ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Alexandra Menz

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement (UBRM) 227

Gastuniversität: University of Eastern Finland Kuopio

Studienjahr: 2020/21

Aufenthaltsdauer: von 04.1.2021 bis 30.5.2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
X ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Finnland ist ein einzigartiges Land. Ich bin Anfang Jänner in Kuopio angekommen, also im tiefsten Winter. Und ich habe direkt gemerkt, dass egal wie kalt es war, es haben sich immer alle Leute draußen aufgehalten. Der Zugang mit und zur Natur ist ein ganz ein anderer und jeder Finnin und jedem Finnen ist Zeit draußen in der Natur das aller wichtigste. Egal ob Eisfischen, Langlaufen, Schneemobil fahren oder einfaches spazieren gehen, man ist einfach immer draußen. In Finnland gibt es auch ein Sprichwort, welches sich leicht übersetzten lässt: „Keine Temperatur ist zu niedrig, um nicht draußen zu sein, es gibt einfach nur schlechte und gut geeignete Kleidung".
Kuopio selbst ist die 10. größte Stadt in Finnland. Das Zentrum ist sehr nett und die Auswahl an Restaurants, Bars und Einkaufmöglichkeiten sind groß. Es gibt zahlreiche Busverbindungen, eine Buskarte kostet für StudentInnen im Monat 37€. Ich habe mich in Kuopio sehr wohlgefühlt gerade auch deswegen, weil Natur und Stadtleben sich so gut vereinen lassen konnten. Zwanzig Minuten habe ich mit dem Bus in die Stadt und zur Uni gebraucht, das Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiet Rauhalahti hatte ich quasi vor der Haustüre. Die soziale Integration war anfangs relativ schwierig. Es war gerade wegen COVID-19 schwerer als sonst Einheimische kennenzulernen. Aber mit der Zeit hat man trotzdem Finnen und Finninnen kennengelernt.
Finnland ist das am wenigsten dicht besiedelte Land in der EU und das merkt man auch! Wenn man einmal in Lappland ist sieht man dort tatsächlich mehr Rentiere als Menschen. Es ist schön den Menschenmassen, welche man sonst in Europa um sich hat zu entkommen und einfach mal für sich alleine zu sein. In Finnland kann man wunderbar Outdoor-Sportarten betreiben, egal ob Sommer oder Winter. In den zahlreichen Nationalparks wird niemandem langweilig. In meinen 5 Monaten Aufenthalt war ich sehr oft Langlaufen, Schifahren, Wandern, Mountainbiken, Husky Schlitten fahren und vieles mehr.

2. Unterkunft

Ich habe in Kuopio in einem StudentInnenwohnheim von KUOPAS gewohnt. Diese Firma betreibt zahlreiche Wohnheime in der ganzen Stadt und je nach Budget und Verfügbarkeit kann man sich dann näher an der Stadt oder eben weiter draußen unterbringen lassen. Ich habe im Studentenwohnheim mit dem Namen Katiska gewohnt. Dort gab es 5 Wohnblöcke und hier haben vor allem Erasmus Studierende gewohnt. Also war es dort praktisch, um andere Erasmus StudentInnen kennenzulernen. Die Unterkunft selbst liegt an einem schönen See mit dazugehörigem Wald und Langlaufstrecken! Ich habe in einer 2er WG gewohnt mit 2 individuellen Zimmern mit Bett, Schrank, Schreibtisch und Sessel. Gemeinsam genutzt hat man dann die Küche und das Bad. Es gab in der WG wirklich viel Platz und Stauraum. Die Möbel und Küche sind etwas älter und haben schon deutliche gebrauchsspuren. Das Zimmer in Katiskaniementie hat monatlich 320€ warm ausgemacht.

3. Kosten

Finnland ist im Schnitt etwas teurer als Österreich. Lebensmittel, Getränke etc. sind teurer als man es gewohnt ist, geht man jedoch in den richtigen Supermarkt können einige Euro

gespart werden! Ich empfehle Einkaufsmöglichkeiten wie Lidl und Prisma für Großeinkäufe zu nutzen, sonst gibt es noch kleinere (und etwas Teurere) Lebemsmittelgeschäfte wie den K- und den S-Market.
Wenn man auf die Preise in den Supermärkten achtgibt und nicht zu oft in Bars geht kommt man aber trotzdem halbwegs gut mit dem Erasmuszuschuss aus! Achtung aber vor den Alkoholpreisen!
Ich bin im Schnitt mit Reisen, Miete, Verpflegung und einmal wöchentlich Bars etc. im Monat ca. auf 500€ gekommen

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Kuopio liegt etwa 400km von Helsinki entfernt. Man kann also Helsinki mit dem Flugzeug ansteuern und dann die Bus- oder Zugverbindungen nach Kuopio nutzen. Achtung auch hier gibt es Studentenrabatt. In Kuopio selbst gibt es zahlreiche Busverbindungen die alle mit der Monatskarte um 37€ genutzt werden können. Generell gäbe es in Kuopio auch noch einen Flughafen, welcher von Helsinki aus angeflogen wird.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

In Finnland ist es besonders wichtig, dass jeder eine *Identity Number* hat. Diese bekommt man, wenn man zu einem Meldeamt geht und seine Identität überprüfen lässt. Diese Nummer ist wichtig für die Universität aber auch für die Versicherung. Beispielsweise laufen COVID-19 Tests gratis mit dieser Nummer ab. Man kann sich in Finnland auch als StudentIn als Resident melden lassen. Dies ist nicht unbedingt notwendig, bringt aber Vorteile vor allem wenn es durch COVID-19 Reiseeinschränkungen gibt.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die University of Eastern Finland ist eine wunderschöne, große und recht junge Universität in Finnland. Sie hat zwei Standorte: Kuopio und Joensuu. Die Universität ist sehr modern und bietet genug Platz, um dort in Ruhe lernen zu können. Es gibt eine wunderschöne sehr moderne Bibliothek und zahlreiche Computerräume in denen gelernt werden können. Das Essen in der Mensa ist besonders empfehlenswert, da das Essen echt gut schmeckt, es super ausgewogen und gesund war und tatsächlich nur 2€ gekostet hat! (Mittagessen in der Mensa ist wieder ein guter Tipp, um Geld zu sparen!). Da ich in einem Corona Semester Finnland besucht habe, gab es zu 99% online Kurse. Man muss hier jedoch betonen, dass die Onlinekurse in Finnland sehr ausgereift und gut gestaltet sind, denn *remote teaching* war dort schon vor COVID sehr beliebt! Man wird aktiv in den Unterricht einbezogen und was sehr interessant für mich war ist, dass es sehr wenige Kurse gibt, die wirkliche Abschlussprüfungen haben, sondern andere Methoden kommen zum Einsatz: das Schreiben eines Learning-Diarys, Präsentationen oder verschiedene Hausarbeiten werden aufgegeben. Die Summe aus den Leistungen ergibt dann deine Endnote. Das führt dazu, dass der Workload auf das ganze Semester fair aufgeteilt ist und man nicht am Ende des Semesters in den Prüfungsstress kommt.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

Es gibt eine super Lehrveranstaltung am Anfang jedes Semesters, diese dient zur Orientierung der Erasmus Studenten und ist echt super aufgebaut. Man bekommt sogar 1 ECTS dafür, also absolut empfehlenswert. Sonst gibt es auf der UEF genauso eine Moodle Plattform und WebOodi. Weboodi ist im Prinzip das Gleiche wie BokuOnline, es ist super übersichtlich und die Kursanmeldungen gehen auch leicht. Wenn man mal Hilfe braucht bei etwas, kann man sich immer via E-mail an die Uni wenden, die antworten auch meistens innerhalb von einem Tag!

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Ich habe in meinem Auslandssemester Kurse im Wert von 21 ECTS belegt. Das Kursangebot an der UEF ist gut, aber im Frühlingssemester eher mager. Es gab eine Auswahl von ca. 5 Kursen, die genau in das *Study Program Environmental Science* gepasst haben. Doch aus anderen Feldern und Fakultäten konnten, mit ein wenig Recherche auch noch Kurse belegt werden. Alle Kurse, welche ich belegt habe, waren sehr interessant und haben mein Interesse in dem Gebiet sehr gefördert. Ich habe mich in jedem Kurs gut aufgehoben gefühlt und war mit dem Arbeitsaufwand nicht überfordert.

Ich habe folgende Kurse belegt:
- Orientation for International Students 1cp
- Survival Finnish 2cp
- Ethics and Health 3cp
- Chemicals, Environment and Health 5cp
- Ecological Risk Assessment 5cp
- Sustainable and Responsible Tourism Business 5cp

Gerade die Kurse Chemicals, Environment and Health und Ecological Risk Asessment waren höchst interessant und haben mich wirklich begeistert! Survival Finnish ist ein guter Kurs, um die Basics über Finnisch zu lernen aber auch um sich mit anderen Studierenden zu vernetzen. Die Orientation habe ich ja bereits erwähnt, diese war auch sehr hilfreich, um sich an der Universität zu orientieren und wichtige Fakten zu erlernen.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Meiner Meinung nach war der Workload an der UEF geringer als man es von der BOKU gewöhnt ist, das liegt aber einfach daran, dass es kaum Prüfungen gab. Die Noten haben sich einfach aus verschiedenen Teilleistungen zusammengesetzt welche gut über das Semester verteilt zu erbringen waren. Damit hat sich nicht alles aufgestaut und der Lernfluss war über das Semester hin gleichmäßig und gut. Das hat mir sehr gut am finnischen Schul- und Universitätssystem gefallen!
Ich habe bei den bereits oben erwähnten Kursen 21ECTS absolviert und auf alle eine 1 oder 2 bekommen! Bei der Orientation bekommt man ein „mit Erfolg teilgenommen“.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Jeder Student bekommt einen Department Coordinator zugeordnet. Dieser hat uns alles Notwendige erklärt und war auch immer bei Fragen verfügbar. Was wunderschön am Lehrsystem in Finnland ist, ist dass die Hierarchie nicht mehr vorhanden ist. Professoren stehen mit Studierenden auf einer Augenhöhe und man wird gleichwertig behandelt. Man kann Emails schreiben mit Fragen oder Sorgen und die Professoren sind immer richtig schnell und vor allem auch höflich beim Antworten gewesen. Es wird auch regelmäßig von Professoren nachgefragt wie es im Studium läuft und es wurde auch immer nach Feedback gefragt. Man hat sich also nie allein gelassen gefühlt!

11. Tipps & Resümee

Finnland ist das Land, welches Second Hand Shopping eine neue Bedeutung gegeben hat. Hier wird alles, wirklich alles gebraucht gekauft und das fand ich ziemlich toll. Gleich in der Nähe von dem Studentenheim Katiska gibt es einen Second Hand Store vom Roten Kreuz wo billigst alle notwendigen Dinge für den Alltag gekauft werden können. Von Geschirr, Bettbezügen, Klamotten, Vorhängen konnte man sich dort sogar Langlaufschi oder Eislaufschuhe kaufen. Das ist absolut empfehlenswert, da das Ausborgen von Eislaufschuhen z.B. 15€/h kostet, Eislaufschuhe im Second Hand Store kosteten jedoch nur 5€.
Hier empfehle ich gleich auch nochmal: dass man sich alles notwendige billig kaufen kann, die Universität bietet zwar auch Survival Packs an, also eine Kiste mit ein bisschen Geschirr, 1 Topf und Pfanne und Bettzeug, dies kostet jedoch 50€, und kann man sich somit alles billiger im Second Hand Store anschaffen. Am Ende des Semesters kann man dann einfach all seine Sachen wieder spenden und der Nächste kann sich darüber freuen!

Reisen kann man am besten mit einem Leihauto, da Finnland groß ist und die Zugverbindungen nicht überall gut ausgebaut sind. Wir haben einen richtig coolen Autoverleih gefunden, welcher deutlich billiger war als die 0815 Rentals die jeder kennt (aka Hertz, Avis, Europcar...) dieser Verleih heißt PlanBil und ist absolut empfehlenswert.

Im Sommer ist eine Buskarte für mich außer Frage gekommen, denn sobald der Schnee geschmolzen ist kommen E-City Bikes nach Kuopio, welche man sich für einen Monat für 20€ ausborgen konnte. Die waren praktisch, da man schneller mit denen in der Stadt war als mit dem Bus, noch dazu hat man sich Geld gespart.

Im Hotel Rauhalahti kann man sich Wintersportequipment ausleihen: Langlaufschi, Schneeschuhe etc. 5€/h oder 10€ für einen ganzen Tag. Es gibt auch eine traditionelle Smoke Sauna an dem See, die ist absolut empfehlenswert und ein must-do um die finnische Kultur kennenzulernen und Eisbaden zu gehen!

Tudoo ist praktisch das finnische Studo, also gleich mal runterladen. Andere praktische Apps v.a. wegen der Studentenausweisfunktion ist die Frank-App.

In Finnland gibt es in jedem Restaurant und Cafe 10% Studentenrabatt!

Die 6 Monate in Finnland waren wunderschön und ich legen jedem ans Herzen die Chance eines Auslandsaufenthaltes wahr zu nehmen! Man wächst wahnsinnig daran und sammelt so viele neue Erfahrungen und Freunde!